

bei den Studenten die nun bald in der Mitte der lieben Jhrligen sein werden und Trauer beim Gedanken an die Trennung von den lieben Freunden hier. Viele verlassen diese Hallen um nicht wieder zurück zu kehren, sondern ihre Lebensaufgabe in der Welt aufzunehmen. Nührend ist es öfter den Abschied der lieben jungen Brüder zu sehen. Auch das Herz des Lehrers wird bewegt. Es knüpfen sich enge Bänden zwischen Lehrer und Schüler, welche nicht ohne Trennungsschmerz gelöst werden können. Das Bewußtsein eines frohen Wiedersehens im herrlichen Jenseits erhebt das Gemüth und füllt das Herz mit inniger Dankbarkeit.

Das nahezu verschwundene Jahr war ein sehr angenehmes, was die innere Verhältnisse der Schule angeht. Wir haben in dieser Anstalten den Segen des Herrn in recht reichem Maße genossen. Der Herr hat uns, mit ganz geringen Ausnahmen, mit guter Gesundheit gesegnet. Unsere Studenten konnten ihre Arbeit ungehindert verrichten und haben sich auch sehr fleißig, treu und gehorsam gezeigt. Unsere Versammlungen, im Collegium, waren immer gesegnet. Es würde gewiß einem jeden Leset gut thun unseren Versammlungen im christlichen Jünglingsverein beizuwohnen und den Ernst wahrzunehmen, welchen die jungen Männer bekunden im Werke Gottes. Die Ausbildung des geistlichen Menschen muß Schritt halten mit der Bildung des Verstandes, wenn der Mensch für die Welt und die Kirche nützlich werden soll. Diese junge Leute gehen hinaus in die Welt und müssen verantwortliche Stellen einnehmen; und wie nöthig ist es, daß sie fest im Glauben gegründet sind.

Unser Schuljahr wird wieder beginnen am 28. August und wir erwarten, daß wir auch wieder eine Anzahl neue Studenten von Canada einreichen können. Unsere Schulen bieten bestimmt jungen Leuten herrliche Vorrechte, welche nicht überall in Schulen geboten werden. Ich will aber nicht mehr Raum in den Spalten des „Boten“ aufnehmen. Mögen die lieben Leset auch unserer Schulen hier im Gebet gedenken.

E. L. U m b a c h.

### Vom Nord-Distrikt.

Geschätzte Editoren! Der Segen des Herrn sei mit Euch. Amen! Ich möchte die Leset des lieben „Evangeliums-Bote“ wissen lassen, daß wir noch am Leben sind und Gott der Herr mit uns ist.

Nach conferenzlichem Beschluß mußte ich, wie ihr ja wohl wisset liebe Editoren, den Freunden vom West-Distrikt Abschied geben, und den Nord-Distrikt übernehmen. Möchte somit den Lieben vom West-Distrikt hiermit meinen innigen Dank aussprechen für ihre Liebe und Freundschaft gegen mich bewiesen während meines Weilens unter ihnen, auch wieder in den letzten vier Jahren; und ganz besonders den lieben Amtsbrüdern, welche mir die Bürden und Lasten auf dem Distrikt suchten zu erleichtern, sei hiermit mein innigster Dank. Gott lohne ihnen. Auf den 11. und 12. Mai hatte ich meine erste Versammlung auf dem Nord-Distrikt und zwar auf Hanover Bezirk, in der Gemeinde zu Ventind. Br. Schwarz, Prediger des Bezirke, brachte mich von Hanover aus dorthin. Bei Br. Kimpel fanden wir eine sehr freundliche Aufnahme, wie das ja immer der Fall ist bei der lieben Familie Kimpel. Die Versammlung war sehr gut besucht. Am Sonntag war die Kirche überfüllt und der Segen des Herrn floß in Strömen, wir hatten hier am Sonntag nur zweimal Gottesdienst, und auf den Abend war die Versammlung in die Stadt Hanover verlegt, woselbst ich dann zu einer zahlreichen Versammlung das Wort vom Kreuze predigte. Bruder Schwarz versteht es gut, wenn sein V. A. zu ihm kommt, es so einzurichten, daß derselbe Arbeit hat. Auf Montag den 13ten war Bestellung in Brant. Hier durfte ich auch wieder den Freunden am Wort dienen. Der Herr war mit uns. Auf den 13ten hatten wir eine Committee-Sitzung in Chesley wegen dem Bau einer Kirche daselbst. Bei Br. Krug kamen wir zusammen und wurde beschlossen, daß mit dem Kirchenbau diesen Sommer noch soll vorangegangen werden und wurden auch die sonstigen Verordnungen des Baues bezüglich getroffen. Wir waren noch nicht ganz zu Ende mit unseren Geschäften da auf einmal ertönte die Feuerglocke und bald hieß es: „Die Fabrik der Firma Krug ist in Feuer,“ und so eilten wir nach der Brandstätte und fanden, daß das Trockenhaus der Firma in Brand gerathen war, jedoch da in der Fabrik ein sehr guter Löschapparat angebracht ist und auch in der Stadt selbst eine gute Spritze ist, so wurde das Feuer bald gelöscht, ohne einen zu großen Schaden angerichtet zu haben. Von den etwa 40,000 Fuß Lumber, welche in dem Trockenhaus waren, sind so etwa 6,000 Fuß ein Raub der Flammen geworden. Die Firma Krug betreibt ein sehr gutes Geschäft hier, sie beschäftigen über 40 Ar-

beiter, und kann wer immer Hausmöbeln braucht hier sehr gut thun. Es ist ein guter Vorrath von Allem, in ihr Fach Schlagendes vorhanden, auch findet man gute Bedienung. Chesley ist ein lebhaftes Städtchen, liegt an der Georgian Bay und Lake Erie N. N. und ist sehr sprechend für die Zukunft. Von hier ging es nach Carrid, wo die Lagergrund Committee zusammen kam um die Angelegenheiten der Lagerversammlung zu ordnen. Es wird hier dieses Jahr ein Tabernacle errichtet 65x42, zur Abhaltung der Versammlungen, wenn man nicht wohl im Freien sein kann. Auch ist ein gutes Kostest auf den Grunde, wo man billige Kost und auch Schlafstätte haben kann, für solche die es gerne bequem haben möchten während der Versammlung. Möchten die Freunde von allen Richtungen kommen und Antheil nehmen an diesem Gottesfest! Die lieben Amtsbrüder allerseits, sind herzlich eingeladen beizuwohnen. Euch liebe Editoren möchte ich hiermit eine besondere Einladung geben, kommt nach Carrid an die Lagerversammlung, welche beginnen wird den 20. Juni und bis den 26. angehalten werden soll. Auf den 18. und 19. hatten wir eine Versammlung an der 4. Con. in Carrid, welche auch vom Herrn reichlich gesegnet war. Die Freunde kamen herbei von Nah und Fern dem Fest beizuwohnen. Den 25. und 26. hatten wir Versammlung in Moorefield, Wallace Bezirk. Wir hatten auch hier recht zahlreichen Besuch und eine gute Versammlung. Es haben die Freunde hier eine recht nette Kirche nebst guten Schuppen für ihre Pferde und keine Schulden. Dem Herrn sei Dank dafür! Auf den 29. und 30., als auf Christi Himmelfahrt, hatte ich Versammlung in meiner alten Heimath Ober-Woolwich, wo sich der Herr auch kräftig bei uns einstellte. Die Freunde auf dem Nord-Distrikt, so weit ich bis jetzt gekommen bin, nahmen mich recht freundlich und zuvorkommend auf, und ich fühle mich recht daheim unter ihnen. Nun ja, sind mir doch die Freunde alle bekannt und lieb von früherher, und ein Sprichwort sagt: „Alte Liebe rostet nicht.“ Gott sei Dank für alles Gute in Zeit und Ewigkeit! Amen. J. U m b a c h.

Woolwich, den 30. Mai 1889.

Eine Biographie von Schw. H. G. G. Schmidt, sowie der Schluß von „Europäischen Beobachtungen“ mußten wir wegen Mangel an Raum für die nächste Nr. des „Bote“ überliegen lassen.

### Gestorben.

Weber. — Schwester Sarah Weber, geb. Zehlung, starb in der Hoffnung des ewigen Lebens, am 5. Juni, 1889 in Berlin, mit im Alter von 43 Jahren, 7 Monaten und 16 Tagen. Ihre Krankheit, woran sie etwa 2